Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine

AUSGABE 30

NEWSLETTER

JUNI 2018

Es sind die Begegnungen mit den Menschen, die das Leben lebenswert machen!

Guy de Maupassant

SOMMER 2018

IN DIESER AUSGABE:

TEILHABE STATT AUSGRENZUNG 2

DACH+HOLZ IN KÖLN 3

MITTAGSTISCH FÜR EHEMALIGE 3

AUFTAKTVERANSTALTUNG PROMOTION SCHOOL 3

ANN-KATRIN PERAKOVIĆ 4

LENA HASLACHER 4

NANCHANG GEHT IN DIE 5. RUNDE 5

VERLEIHUNG DES DEUTSCHEN SPRACHDIPLOMS 6

BÄRBEL BRINKMANN 7

UNTERRICHT AUF DER BÜHNE 8

ANNETTE HERZBERG 9

DIGITALE MEDIEN IM UNTERRICHT 10

DAS TOR ZUR ZUKUNFT 11

PARTIZIPATION 11

PRÄMIE ENERGIESPAREN 12

BUNDESWEHRKRANKENHAUS HAMBUG 13

AUSBILDUNG MIT BISS 13

ZUKUNFTSTAG 14

SCHÜLER AUS ESTLAND 15

TASSILO ON MUHU ISLAND 16

EINE SCHULPARTNERSCHAFT 17

ALLES WG ODER WAS? 18

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

die Sommerferien stehen vor der Tür und wir alle freuen uns nach einem turbulenten Schuljahr auf erholsame Tage mit unseren Lieben.

Zum Schuljahresende war das Schulleben an den BBS Peine wieder gewohnt arbeitsintensiv, aber auch bunt und vielfältig. Den Höhepunkt des Schuljahres bildeten wieder die zahlreichen Abschlussfeiern, in denen die Prüflinge das Ergebnis ihrer Anstrengungen freudestrahlend in Empfang nehmen konnten.

Ein großer Erfolg war das Ergebnis der Zertifizierung im Frühjahr. Dem Bereich Pflege und der schulischen Qualitätsarbeit insgesamt wurde eine sehr gute Arbeit attestiert. Dieses positive Ergebnis kommt nur durch das Engagement vieler Menschen an den BBS Peine zustande. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Die lang angekündigte neue Homepage geht noch in diesem Monat an den Start und wird unsere Schule in einem modernen „schicken" Design präsentieren. Zudem beschäftigt sich eine Gruppe von Lehrkräften mit der Überarbeitung unseres Leitbildes. Vielen Dank allen Beteiligten für diese wichtigen Arbeiten!

Auch unsere Schüleraustausche bereichern das Schulleben ungemein. Schülerinnen und Schüler aus Italien und Estland waren mit ihren Lehrkräften zu Gast bei uns an den BBS Peine und wurden von unseren Lehrkräften intensiv betreut. Lediglich das eisige Wetter im Frühjahr war zumindest für die Italiener gewöhnungsbedürftig. Momentan weilt eine Schülergruppe der BBS in Ungarn und erschließt sich so wichtige interkulturelle Kompetenzen.

Wichtig ist mir in diesem Newsletter auf das neue Konzept zum Berufsfindungsmarkt hinzuweisen. Wir werden in Zukunft zusammen mit der Allianz für die Region den Berufsfindungsmarkt im Herbst gestalten. Es ergeben sich für unsere Schule ganz augenscheinlich viele Benefits durch diese Kooperation und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Es gibt auf vielen Ebenen sehr viele Projekte und großes Engagement in unserer Schulgemeinschaft, wie im vorliegenden Newsletter zu ersehen ist. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Ich bedanke mich auch bei unseren Kooperationspartnern und bei unserem Schulträger, dem Landkreis, für ihre Unterstützung. Ich kann berichten, dass in den Sommerferien endlich die Fassade der BBS gestrichen wird, was uns alle sehr erfreut.

Wir heißen nachträglich Frau Perakovic, Frau Czerwonka, Frau Juzek und Herrn Singer als neue Lehrkräfte sowie Frau Haslacher als Referendarin an unserer Schule herzlich willkommen. Zum Herbst werden wir zwei weitere neue Lehrkräfte im Bereich Sozialpädagogik an unserer Schule begrüßen dürfen. Ich freue mich sehr, dass die Personalgewinnung für die BBS Peine in diesem Jahr doch recht erfolgreich verläuft.

Von mehreren Kolleginnen und Kollegen - Herrn Ahmadi, Frau Yildirim und Frau Brinkmann - müssen wir uns verabschieden. Ihnen danke ich ganz herzlich für ihr Engagement für unsere Schülerinnen und Schüler und wünsche ihnen im Namen der Schulgemeinschaft alles Gute!

Die Abteilungsleiterin der Abteilung E - Frau Annette Herzberg - wird zum neuen Schuljahr an die Anna-Siemsen-Schule in Hannover versetzt. Ich danke Frau Herzberg für ihr vielfältiges Engagement für unsere Schule und wünsche ihr alles Gute im neuen Wirkungskreis. Eine weitere ausgeschriebene Koordinatorenstelle an unserer BBS mit den Aufgabenschwerpunkten Qualitätsmanagement und Unterrichtsentwicklung wurde von der Landesschulbehörde mit Frau Christine Busch besetzt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Allen Schülerinnen und Schülern, die unsere Schule am Ende des Schuljahres verlassen, wünsche ich beruflich und privat viel Erfolg und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Ich persönlich freue mich auf die kommende unterrichtsfreie Zeit, bin aber auch schon sehr gespannt auf die zweitägige Schulinterne Lehrerfortbildung des Kollegiums am Ende der Ferien mit dem Schwerpunkt Gesundheitsfürsorge. Ich danke dem Personalrat für die professionelle Organisation dieser Veranstaltung in Wohldenberg, die nicht nur zur Gesundheitsvorsorge, sondern auch zur Förderung des Miteinanders an unserer Schule beiträgt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre
Maria Zerhusen

TEILHABE STATT AUSGRENZUNG

Wir, die Schülerinnen und Schüler der BFS SozR 171 und 172 (berufsqualifizierende Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin / Sozialpädagogischer Assistent) an der BBS Peine führten am 25. Mai 2018 unser Humanitäres Projekt durch. Dieses Jahr war der Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe Peine Burgdorf unser Kooperationspartner. Gegenseitige Ängste und Vorbehalte sollten abgebaut, Gemeinsamkeiten entdeckt und es sollte zusammen gelernt werden. Dazu besuchten wir den BBB der Lebenshilfe in Berkhöpen. Neben einem ersten „Beschnuppern" bekamen wir eine sehr umfangreiche Führung und abschließend ein leckeres Frühstück.

Unser Oberthema für diesen gemeinsamen Tag lautete „Gesundheit / Ernährung". Dazu gab es an diesem Tag verschiedene Stationen. Wir wurden aktiv und kreativ, indem wir mit unterschiedlichen Techniken und viel Farbe einen Obstbaum und ein Gemüsebeet an unseren Flurwänden gestalteten. Natürlich nahm der Bereich Essen auch einen großen Raum ein. Und zwar auf die unterschiedlichste Weise: es konnte gemeinsam gekocht und gegessen werden; die Sinne Schmecken, Riechen und Fühlen konnten an einer weiteren Lebensmittelstation erprobt und geschärft werden aber auch spielerische Wissensvermittlung über die unterschiedlichen Ernährungsbausteine standen auf dem Programm. Da gemeinsames Musizieren einen positiven Effekt hat, wurden auch kleine Instrumente gebaut und ein Lied einstudiert und präsentiert. Eine letzte Gruppe hatte sich vorgenommen (mit den „Musikern" zusammen) zum Abschluss mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Tages ein Spontantheater aufzuführen.

Wir hatten einen fröhlichen gemeinsamen Tag bei uns.

Adrian Lüdecke
BFS SozR 171

> Gegenseitige Ängste und Vorbehalte abbauen, Gemeinsamkeiten entdecken und zusammen lernen

DACH+HOLZ IN KÖLN: WELTLEITMESSE FÜR DACHDECKER - UND WIR WAREN DABEI!

Mit unseren Fachpraxislehrern Herrn Voiges und Herrn Stumpe machten wir, die Schüler der BFS BDA 17, uns mit der Bahn am Mi., 21.02. auf den Weg nach Köln zu DER Messe für Dachdecker. Vier Stunden waren wir unterwegs. 50 m vom Bahnhof entfernt war direkt unsere Jugendherberge. Dort haben wir alle erstmal die Zimmer bezogen. Dann haben wir die Messe mit 576 Austellern aus 35 Ländern (!) besucht. Wir haben gruppenweise Aufträge bekommen, zu welchen Firmen wir uns informieren sollen.

Die Gruppenzusammenstellung entsprach der Zimmerbelegung. Unter anderem waren wir bei Velux, die Wohnraumfenster herstellen, bei Fa. Wolfin, die Flachdachbahnen anbieten, bei Braas (einem Betondachsteine-Hersteller) und bei Wienerberger (Dachziegel-Hersteller) sowie bei der Firma Carlisle, die EPDM-Dachbahnen fertigen.

Besonders gut fanden wir die Kletterwand bei Braas und auch, dass es bei den Ständen oft etwas zu essen und zu trinken gab. ;)

Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Jugendherberge ging es gemeinsam zum Kölner Dom, den wir besichtigt haben, und dann weiter zum Rheinufer. Von dort aus haben wir auf die gesamte Stadt geschaut. Danach hatten wir Ausgang zum Stadt erkunden bis 0 Uhr.

Am nächsten Tag haben wir gemeinsam gefrühstückt und zogen danach wieder los zur Messe. Bis 18:00 Uhr hatten wir Zeit die Messe weiter zu besuchen. Dann gab es Abendbrot in der Jugendherberge.

Der letzte Messebesuch war dann am 23.02. Anschließend haben wir uns noch Köln näher angesehen.

Am 24.02. haben wir morgens gefrühstückt und noch die Zimmer bis 10 Uhr saubergemacht. Abreise war dann um 10:30 Uhr. Am Ende waren wir uns einig: Die Klassenfahrt hat uns Spaß gemacht.

BFS BDA 17

MITTAGSTISCH FÜR EHEMALIGE LEHRKRÄFTE DER BBS PEINE

Seit nun fast 10 Jahren bietet die Abteilung E - Hauswirtschaft - ein Mal im Jahr einen Mittagstisch für ehemalige Lehrkräfte der BBS Peine an, die an diesem Tag die Möglichkeit haben, sich wieder zu treffen, sich zu unterhalten und alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen.

In diesem Jahr fand der Mittagstisch für die Ehemaligen am 12. Juni 2018 in der Mittagsoase statt.

Im Rahmen des Lernfeldes 4 wählten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschulklasse Hauswirtschaft und Pflege für Realschulabsolventen verschiedene 3-Gänge Menüs aus, probierten diese aus und entschieden sich daraufhin für ein Menü, das sie angeboten haben. Sie erstellten einen Ablaufplan, planten den Einkauf und führten diesen durch. Die Einteilung der Gruppen zur Herstellung der Speisen und die Dekoration des Raumes gehörten ebenso zu ihren Aufgaben.

Auch in diesem Jahr versicherten die Ehemaligen, dass sie das Essen und auch das Wiedersehen und den unterhaltsamen Austausch sehr genossen haben.

Klasse BFS HP 17

ANN-KATRIN PERAKOVIĆ

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Ann-Katrin Peraković und ich bin eine der Neuen. Meine Reise startete 2008 mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau in Nienburg/Weser. Der nächste Stopp befand sich 2011 dann weiter südlich in Göttingen an der Georg-August-Universität, wo ich Wirtschaftspädagogik und Sport studierte. Meine Reise ging 2016 dann wieder zurück in den Norden und ich absolvierte am Studienseminar Hannover mein Referendariat für das Lehramt an berufsbildenden Schulen. Nach einem hin und her zwischen Norden Süden, zog es mich jetzt erstmals ein bisschen weiter östlich. Ich bin nach einer langen sowie auch anstrengenden Reise endlich glücklich und zufrieden an meinem Ziel an den BBS des Landkreises Peine angekommen.

In meiner Freizeit treibe ich sehr viel Sport. Vom Skifahren über Volleyball spielen bis zum Inliner fahren, ist alles mit dabei. Aber seit Kindestagen liebe ich die Leichtathletik und sie hat mich auch bis zum heutigen Tage nicht mehr losgelassen. Vor 10 Jahren hat auch dann auch das Fitnesstraining einen Platz in meinem Herzen bekommen und ist noch immer dort. Allerdings müssen neben diesem ganzen „vorbildlichen“ Kram dann auch meine größten Süchte offenbart werden: Ich liiiebe Süßigkeiten in jeglicher Form und dann habe ich mindestens zwei bis drei Labellos in jeder Tasche. Sollte weder das eine oder das andere nicht vorhanden sein (Worst-Case-Szenario: beides ist nicht in meiner Tasche auffindbar), dann könnte ich leicht nervös werden :-D.

Ich freue mich auf eine spannende und interessante Zeit als Lehrerin an den BBS des Landkreises Peine. Vor allem möchte ich mich für den netten und hilfsbereiten Empfang bedanken. Gerade als „frische“ Lehrerin ist der Einstieg in einer neuen Schule schon sehr aufregend. Aber durch die tolle Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen ist der Herzschlag ein wenig abgesunken und ich fühle mich pudelwohl.

Ann-Katrin Peraković

LENA HASLACHER

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

mein Name ist Lena Haslacher und ich bin seit Mai 2018 die neue Referendarin an der BBS Peine. Nach meiner Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Peiner Träger GmbH habe ich die Fächerkombination Wirtschaft und Sport an der Uni in Göttingen studiert.

Bereits seit 2015 habe ich an der BBS Peine im SPRINT Team mitgearbeitet und diese Klassen in Deutsch und auch Mathematik unterrichtet. Nach diesen vielen positiven Erfahrungen an der Schule, habe ich mich entschieden auch mein Ref hier zu machen. Ich freue mich auf diese nächste Phase und bedanke mich jetzt schon mal für die Unterstützung und Hilfe.

Lena Haslacher

NANCHANG GEHT IN DIE 5. RUNDE

Vom 02.-16.09.17 besuchten 20 Schülerinnen und Schüler mit fünf Lehrkräften der Nanchang Foreign Language School unseren Landkreis. Neben den Berufsbildenden Schulen waren die Gymnasien Groß-Ilsede, Vechelde, das Silberkamp- und das Ratsgymnasium bei diesem Austausch die Gastgeber.

Vom 08.-23.03.18 erfolgte nun der Gegenbesuch. Kollegin Bärbel Brinkmann betreute die Schülerinnen und Schüler Hendrik Hentschel, Mika Hube, Antonia Kasten und Lyder Möhrig aus dem 12. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums.

Der Schulaustausch bot den Teilnehmenden das einmalige Erlebnis, mit dem Riesenreich China ein fernöstlich exotisches Land auf einer derart persönlichen Ebene kennenlernen zu dürfen, wie es uns Europäern im späteren Leben relativ selten vergönnt sein wird. Die Teilnehmenden waren privat in chinesischen Familien untergebracht, nahmen an deren Alltagsleben teil, besuchten den Schulunterricht ihrer Austauschpartner und erlebten ein umfangreiches Besichtigungsprogramm. Unsere BG-Schüler Antonia Kasten und Hendrik Hentschel schreiben hierzu den nachfolgenden Bericht:

Natur und Kultur in Jiangxi

Verblüffung ist angesagt, wenn deutsche Schüler mit der Schulwirklichkeit im fernen China konfrontiert werden. Ein durchgeplanter Tag, Ehrgeiz, ein knallhartes Ranking-System, viel auswendig lernen, Hausaufgaben noch nach 22 Uhr erledigen, riesige Internatschulen als Regelfall, Massenbetrieb, Verbot von Kontakten mit dem anderen Geschlecht - solche Schilderungen kommen uns Deutschen sehr gewöhnungsbedürftig vor.

Im September 2017 besuchten uns bereits 20 Schüler der Nanchang Foreign Language School im Landkreis Peine. Im März erfolgte nun unser Gegenbesuch in der chinesischen Provinz Jiangxi. Unsere erste Woche in Nanchang ist vorbei und war hauptsächlich geprägt von Besuchen der Partnerschule wie einer Junior High School und einer berufsbildenden Schule. Wir erlebten außerdem erhebliche Wetterunterschiede und wurden mit sommerlichen Temperaturen von um die 20 Grad im subtropischen Nanchang begrüßt.

Das bevorstehende Wochenende verbrachten wir zusammen mit unseren Gastfamilien. Einige von uns verbrachten dieses in den Longho Mountains, einem Nationalpark in der Provinz Jiangxi. Im Anschluss eines Museumsbesuches fuhren wir mit einem Bus zu einer Floßstation und überquerten einen Fluss und genossen die beeindruckende Landschaft.

Andere verbrachten dieses Wochenende in der Stadt Jingdezhen, welche durch ihre Porzellantradition bekannt ist. Dort besuchten wir die beste Porzellanfabrik der Provinz Jiangxi. Nach einem Museumsbesuch mit Werken von Künstlern aus der ganzen Welt hatten wir die Möglichkeit unsere eigenen Porzellanschüsseln herzustellen. Zusammenfassend ist anzumerken, dass uns China eine große, kulturelle Vielfalt geboten hat.

Siegmund Küster

Ein durchgeplanter Tag, Ehrgeiz, ein knallhartes Ranking-System, viel auswendig lernen, Hausaufgaben noch nach 22 Uhr erledigen, riesige Internatschulen als Regelfall, Massenbetrieb, Verbot von Kontakten mit dem anderen Geschlecht.

VERLEIHUNG DES DEUTSCHEN SPRACHDIPLOMS

An der BBS Peine besteht seit vier Jahren die Möglichkeit das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz – DSD I PRO - zu erwerben: In dem sogenannten „B1-Kurs“ werden neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Regelklassen unserer Schule auf die jährlich im Frühjahr stattfindende Prüfung vorbereitet. Geprüft werden dann ihre deutschen Sprachkenntnisse in den vier Teilen Lese- und Hörverstehen sowie schriftliche und mündliche Kommunikation.

Auch in diesem Jahr waren wieder viele neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich erfolgreich. So konnte ihnen am vergangenen Freitag in einer Feierstunde zehn Teilbescheinigungen, sechs Sprachdiplome mit dem Niveau B1 und zwei Sprachdiplome mit dem Niveau A2 überreicht werden.

Herzliche Glückwünsche gehen an:

Sprint 171: Abdulla Abu Zarad (B1), Apdallah Kweider, Mohammad Saadoun Tik (B1)

BEK Hw 171: Afsana Ahmadi, Mohammad Alo (A2), Megi Bajramaj (B1), Rolan Ibrahim (B1), Nzar Khalof Goro

BEK M 171: Dilshad Faris Shamo (B1), Bardlian Hzm Jaso (B1), Mohamad Reza Temori

BVJ A 171: Aya Al Zarow

BVJ A 172: Mohammad Zaki Asadi, Ghazi Babir Qasim, Ansu Kamara

BVJ 174: Omar Darwish

BVJ 175: Mohammad Hasan

BVJ 176: Farzane Ahmadi (A2)

Ute Peterhansel

Das Deutsche Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz ist das einzige schulische Programm der Bundesrepublik Deutschland für Deutsch als Fremdsprache im Ausland. Es wird zurzeit in über 70 Staaten von mehr als 70.000 Prüflingen pro Jahr abgelegt.

BÄRBEL BRINKMANN: ABSCHLUSS

Nun ist es soweit: Mein Berufsleben geht seinem Abschluss entgegen.

Wo es einen Abschluss gibt, muss es auch einen Anfang gegeben haben: In meinem Fall war das im Jahre 2007. Mein in grauer Vorzeit abgelegtes 2. Staatsexamen als Gymnasiallehrerin verhalf mir damals zu meinen ersten zwei Wochenstunden in der FO. 11 Jahre später kann ich ein Fazit ziehen.

Ich habe in dieser Zeit vier Schulleitungen erlebt und in vielen, verschiedenen Klassen unterrichtet (mit Abkürzungen im Titel, von denen ich heute noch nicht weiß, was sie bedeuten) aber am liebsten im Gymnasium! Das von Schülern und Lehrern gemeinsam angesteuerte Ziel Abitur war jedes Jahr wieder inspirierend und durch die sich ständig ändernden Schwerpunkte eine Herausforderung. Über ein halbes Dutzend Mal war ich in die Prüfungen involviert, habe also wiederholt meinen Abschluss gemacht - darunter auch einmal unter strenger Beobachtung des „kritischen Freundes".

Ich habe meine Zeit an den BBS Peine genossen. Meine Kollegen und Kolleginnen haben mein Leben bereichert und meine Schüler und Schülerinnen haben viel Freude und Abwechslung in mein Leben gebracht. In ganz besonders guter Erinnerung werden mir auch die Auslandsaufenthalte bleiben: drei Kursfahrten nach Oxford und eine nach Cambridge (zwei davon selbst organisiert), ein Aufenthalt in Tschechien im Rahmen eines Comenius Projektes sowie eine Fortbildung in Chichester. Zudem durfte ich zweimal an dem von Frau Arz von der Wito perfekt organisierten Landkreis Austausch Peine-Nanchang teilnehmen. Ich habe Gegenden kennengelernt, die ich als Tourist nie angesteuert hätte und die gerade deshalb umso spannender waren, z. B. Südchina oder die Walachei, und Erfahrungen und Begegnungen auf privater Ebene gemacht, wie sie nur ein Austausch ermöglicht und die ich nicht missen möchte.

Danke an alle Vorgesetzten, die mich geduldig ertragen haben. Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, zuverlässigen Sekretärinnen, hilfsbereiten Hausmeister, gegenwärtigen und vergangenen Mitarbeiter.

Danke ganz besonders an mein Englischteam, das mich begleitet, ermutigt und in vielfältiger Weise unterstützt hat.

Und so wie jedem Anfang ein Zauber innewohnt, vertraue ich darauf, dass auch dieser Abschluss mich in eine zauberhafte, neue Zeit führt!

Bärbel Brinkmann

UNTERRICHT AUF DER BÜHNE

Auch der 2. Theater-Workshop im Forum Peine unter Leitung der Theaterpädagogen und Schauspieler des Theaters „Sonni Maier“ kann als voller Erfolg für unsere Schülerinnen und Schüler verbucht werden.

Eine Woche lang hat sich die Unterstufe der Fachschule für Sozialpädagogik im optionalen Lernfeld Theater/ Darstellendes Spiel mit Medienkompetenz, BigData und Selbstoptimierungswahn auseinandergesetzt und das Ergebnis in einer 45-minütigen Aufführung im Peiner Forum einer 8. Klasse der Aueschule Wendeburg gezeigt.

„Besser hätte man Theorie und Praxis nicht miteinander verbinden können! Wir haben eine Botschaft, bringen diese kreativ 'rüber und richten sie auch noch an eine unserer zukünftigen Zielgruppen!“, so eine Schülerin der FSQ 17.

Die Woche hatte es inhaltlich in sich: Zuerst wurde das Stück „druck“ vom Sonni-Maier-Ensemble gezeigt. Dann folgte eine thematische Auseinandersetzung mit den Themen Smartphone- und Onlinesucht sowie Manipulation und Meinungsmache durch soziale Netzwerke.

Begleitet von theaterpädagogischen Übungen entwickelten die Teilnehmer anschließend mehrere Szenen zum Thema. In einer beeindruckenden Aufführung wurden diese dann am letzten Projekttag mit viel Spielfreude präsentiert.

Aber auch die Technik kam nicht zu kurz: Der Bühnenmeister der Peiner Festsäle führte die Gruppe hinter die Bühne und auf die verschiedenen Ebenen des Hauses, erläuterte die Bühnentechnik und brachte den einen oder anderen zum Staunen hinsichtlich der Größe der Spielstätte.

Insgesamt war es eine 'dichte' Woche. Die zukünftigen Erzieher/-innen hatten nicht nur individuelle Erfolgserlebnisse, sie haben auch erfahren, welche Möglichkeiten das Medium 'Theater' für ihre zukünftige Arbeit bietet.

Wir bedanken uns beim Kulturring Peine für dieses tolle Angebot und hoffen, dass wir es im nächsten Jahr als Kooperationsschule wieder erleben dürfen.

Kathrin Dörhage
Maren Brandt-Hoppenworth

Besser hätte man Theorie und Praxis nicht miteinander verbinden können!

ANNETTE HERZBERG

Liebe Annette,

„Im Hafen ist ein Schiff sicher, aber dafür ist es nicht gebaut". Mit diesem Spruch von Seneca hast du dich vor gut vier Jahren im Newsletter der BBS Peine vorgestellt.

Nun setzt du wieder deine Segel und wirst ab August 2018 an der Anna-Siemsen-Schule in Hannover als Abteilungsleiterin tätig sein.

Du hast seit gut vier Jahren hier an den BBS Peine die Abteilung E mit den Bereichen Hauswirtschaft, Pflege, Sozialpädagogik und Nahrungsmittelhandwerk mit viel Herzblut geleitet - warst immer engagiert und aufgeschlossen für Veränderungen und Aktionen vielfältiger Art.

So warst du dir beispielsweise nicht zu schade im gemeinsamen Zeltlager der FSQ mit der Burgschule als betreuende Lehrkraft spontan einzuspringen und dort zu übernachten als die mitfahrende Lehrkraft erkrankte.

Für deine Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler hattest du stets ein offenes Ohr, warst bereit dich auf ihre Anliegen und Probleme einzulassen und konstruktive Lösungen zu finden.

Ein besonderes Anliegen war - und ist - für dich die Anbahnung von Kooperationen und eine gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen im Landkreis Peine. So hast du u. a. auch im Rahmen deiner Tätigkeit als Vertreterin der Jugendberufsagentur sehr aktiv im Landkreis Fäden gezogen und unsere Schule auf vielen Ebenen in den Bereichen Pflege, Sozialpädagogik und Berufsorientierung vernetzt.

Vielen Dank dafür! Dein Engagement hat sehr viel zur positiven Außendarstellung unserer Schule beigetragen.

Auch bei der Umsetzung der Pflegeausbildungsreform sowie bei der arbeitsintensiven Zertifizierung des Bildungsganges Pflege hast du dich sehr eingebracht und manche Stunde mit deinem Team bei der Anfertigung von entsprechenden Dokumenten für das Audit verbracht. Das war ein sehr dickes Brett, was da gebohrt werden musste. Und der Erfolg gibt dem Team Pflege recht. Mittlerweile sind wir im zweistelligen Bereich, was die Zahl der Umschüler mit Bildungsgutschein betrifft.

Nicht zu vergessen die umfangreiche Modularisierung

im Bereich Sozialpädagogik in den vergangenen Jahren. In mehreren - z. T. auch Schulinternen Fortbildungen - habt ihr im Team Sozialpädagogik alle Neuerungen im Bereich der Curricula sehr gut auf den Weg gebracht. Auch das war sehr viel Arbeit.

Liebe Annette, Du wirst zum neuen Schuljahr an die Anna Siemsen-Schule nach Hannover wechseln – u. a. auch weil sich deine Fahrzeit zur Schule jetzt enorm verkürzt.

Ich danke dir im Namen der gesamten Schulgemeinschaft für deine engagierte Arbeit hier an den BBS Peine. Dir alles erdenklich Gute in deinem neuen Wirkungskreis.

Maria Zerhusen

DIGITALE MEDIEN IM UNTERRICHT NUTZEN

Ich möchte Ihnen heute vorstellen, welche Möglichkeiten und welchen Mehrwert digitale Medien im Unterricht bieten . Dazu möchte ich Ihnen das SAMR-Modell vorstellen, mit dem erläutert wird, wie digitale Medien den Unterricht verbessern und grundlegend verändern können.

Medienbildung und digitale Medien im Unterricht haben die folgenden Aufgaben:

Medienbildung soll ...

* innovative und nachhaltige Lehr- und Lernprozesse in der Gesellschaft und bei der Berufsbildung unterstützen und gestalten.
* selbstbestimmte, aktive und demokratische Teilhabe an Politik, Kultur und Gesellschaft ermöglichen.
* die Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung fördern.
* Schülerinnen und Schüler vor negativen Einflüssen und Wirkungen von Medien schützen.

Das SAMR-Modell nach Dr. Ruben Puentedura beschreibt vier Intensitätsstufen des Lehrens und Lernens mit und über Medien. Es gibt Aufschluss über die Frage, auf welchem Qualitätsniveau Technologien zur Lernunterstützung in unserem Unterricht eingesetzt werden. Das Akronym SAMR ergibt sich aus dem englischen Titeln der vier Kategorien Substitution, Augmentation, Modification und Redefinition oder im Deutschen Substitution, Steigerung, Modifikation und Neudefinition.

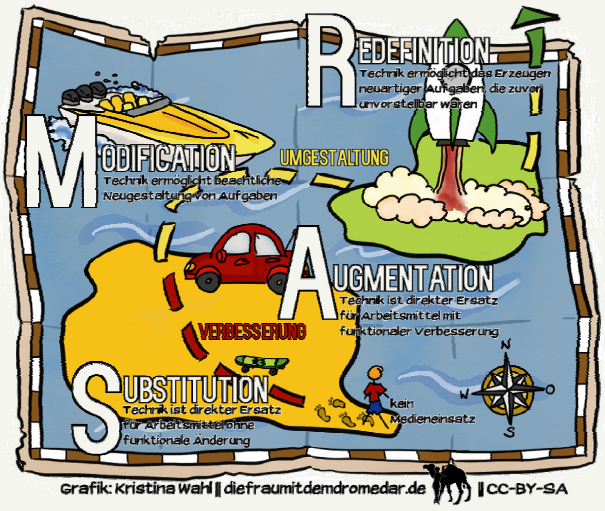
Substitution
Auf der Substitutionsebene ersetzen Lehrende oder Lernende bestehende Verfahren durch neue, wobei die Arbeitsweise jedoch die alte bleibt. Dies ist der Fall, wenn z. B. zunächst mit der Textverarbeitung Word gearbeitet wurde und nun etwa Google Docs zum Einsatz kommt. Die Aufgabe (Schreiben) bleibt die gleiche, nur das Werkzeug ändert sich. Im Bild ist stellt das Skateboard den Ersatz dar.

Steigerung/Augmentation
Wird jedoch der erweiterte Funktionsumfang genutzt, den etwa das Tool Google Doc anbietet, befindet man sich auf der Ebene der Augmentation oder Steigerung. Der Auftrag zur Texterstellung wird erweitert durch die Möglichkeit, gemeinsam online an einem Text zu arbeiten, diesen in der Cloud abzuspeichern und automatisch zu synchronisieren. Ein Arbeitsauftrag wird methodisch erweitert, indem technische Möglichkeiten integriert werden. Ein Auto statt eines Skateboards stellt diese Stufe dar.

Modifikation
Auf dieser Ebene wird durch den Einsatz von Technologie der eigentliche Arbeitsauftrag verändert, wodurch eine neue Qualitätsebene entsteht. Zuvor blieb die Aufgabe dieselbe, nur die Werkzeuge änderten sich. Technologie schafft in diesem Fall einen weiteren Lernraum. Daher steht ein Motorboot für diese Stufe – neue Ufer erkunden.

Neudefinition/Redefinition
Auf der Ebene der Neudefinition entwickeln Lernende durch den Einsatz von Technologie neue Aufgaben und Ansätze zur Problemlösung. Denkbar wäre ein Szenario, in dem zwei Schülergruppen an unterschiedlichen Standorten z. B. im Rahmen von Europa-Projekten auf einer Online-Plattform ein gemeinsames Thema erarbeiten. Alle schreiben zunächst Texte über bestimmte Themenkomplexe. Danach nutzen sie die Chat- und Kommentarfunktion, um sich über die entdeckten Unterschiede auszutauschen. Per Audiokonferenz werden die Erkenntnisse vertiefend diskutiert und abschließend auf den Projekt-Homepages verschriftlicht. Die Rakete führt uns zu den Sternen.

Martina Weber



„Wer glaubt, man könne Lernsituationen gleichsam medienunabhängig festlegen, verkennt den entscheidenden Einfluss, den ein Medium auf den gesamten Unterricht besitzt, und ist dann möglicherweise blind für den eigentlichen didaktischen Mehrwert digitaler Medien.
Denn dieser Mehrwert besteht häufig gerade nicht (nur) darin, altbekannte Ziele schneller oder einfacher zu erreichen, sondern vielmehr darin, völlig neue Zieldimensionen erstmals zu eröffnen ... Dass diese Zusammenhänge so häufig übersehen werden, liegt u. a. daran, dass die Zieldimensionen der Lehrpläne notwendigerweise von „alten“ Medien geprägt sind und dass stets eine gewisse Zeit verstreichen muss, bevor neue technische Möglichkeiten sich auch curricular niederschlagen.“

Axel Krommer, Welchen Mehrwert haben digitale Medien für das schulische Lernen?, 2015

Abbildung:
Kristina Wahl, Das SAMR-Modell von Puentedura neu illustriert, DieFrauMitDemDromedar.de, 2018

DAS TOR ZUR ZUKUNFT

Am Tag der Logistik (19.04.2018) haben das erste und zweite Ausbildungsjahr der angehenden Fachlageristen und Fachkräfte für Lagerlogistik eine Exkursion zum Containerhafen in Hamburg unternommen. Die Verlagerung des Lernortes ermöglichte uns atemberaubende sowie informative Einblicke in gigantische Containerschiffe, haushohe Krananlagen sowie fahrerlose Transportfahrzeuge.

Die Zukunftsperspektiven des Hamburger Hafens sehen gut aus, aber wir wurden auch über die Chancen und Risiken der Hafenerweiterung und der Elbvertiefung in Verbindung mit dem Umweltschutz informiert.

Den Containerumschlag einmal live zu sehen und so logistische Prozesse besser einordnen zu können war für uns eine tolle Erfahrung. Im Anschluss an die Containerhafenbesichtigung hatten wir noch etwas Freizeit und erkundeten bei strahlendem Sonnenschein die Alster, den Michel und Peter Pane.

BILDUNGSKONFERENZ ZUM THEMA PARTIZIPATION

Über 100 Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Schulen, Kitas, Jugendpflege und weiteren Bildungsbereichen kamen: Landrat Franz Einhaus hatte zur zweiten Bildungskonferenz der Bildungsregion zum Schwerpunkt Partizipation in die Berufsbildenden Schulen Peine eingeladen.

In seinem Grußwort betonte Herr Einhaus die Bedeutung von Bildung und Partizipation: „Der Landkreis will über seine Funktion als Schulträger hinaus Flagge für den Bildungsbereich zeigen und aktiv mitgestalten. Partizipation ist hierbei ein wichtiger Aspekt, der in allen Bereichen gelingen sollte."

Die Leiterin der Berufsbildenden Schulen (BBS) des Landkreises, Maria Zerhusen, begrüßte im Anschluss die Teilnehmer.

Im nachfolgenden Referat „Zwischen Symbolpolitik und Ernstfall: Mitreden – Mitplanen – Mitmachen: Partizipation von Kindern und Jugendlichen' verdeutlichte Prof. Waldemar Stange (Lüneburg) die Notwendigkeit und die Verpflichtung zur Partizipation. „Voraussetzung, ist die Bereitschaft, Macht zu teilen, Transparenz zu schaffen und die Partizipation mit Ernsthaftigkeit zu betreiben", so Stange.

In den anschließenden Workshops wurden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der Beteiligung im frühkindlichen, schulischen und alltäglichen Bereich diskutiert, wobei auch die Partizipation fremdsprachiger Familien berücksichtigt wurde.

„Die Nachhaltigkeit dieser Bildungskonferenz ist uns ein großes Anliegen, damit die hier erarbeiteten Ergebnisse in konkrete Maßnahmen einmünden", betonte Jennifer Wimmer, Leiterin des Kreis-Bildungsbüros.

BBS PEINE ERHIELT PRÄMIE FÜRS ENERGIESPAREN

Im Rahmen des Klimaschutzprojektes „Planet PE – Die Klimaretter“ beschäftigten sich Schüler und Lehrer von Peiner Schulen mit diesem Thema. Für die BBS Peine konnte unsere Schulleiterin Maria Zerhusen eine Geldprämie in Höhe von 1000 Euro in Empfang nehmen.

Gewürdigt wurde das BBS-Projekt mit dem Titel „Grüne Idee“, welches in Kooperation mit dem Ev.- Kirchenkreisjugenddienst und der Abteilung C durchgeführt worden ist.

Projektbeschreibung:

Am Anfang stand die Herausforderung, dass viele Jugendliche bei einer Freizeit auf der Grünen Wiese Strom für ihr Handy brauchen. Sie sollten dafür am besten nicht permanent die Steckdosen der Sanitärwagen blockieren. Es schloss sich die Frage an: Gibt es für die Nachfrage nach Strom, warmem Wasser zum Duschen, sauberem Geschirr und allem anderen, was es auf einer Freizeit ohne Infrastruktur braucht, auch nachhaltige Lösungen? Lösungen, die mobil, netzunabhängig, ressourcenschonend und einfach zu bedienen sind?

Entstanden ist ein Ladestation, welche auf kirchlichen oder anderen Events Jugendliche mit Strom für ihr Handy versorgen kann. Besonders einprägsam war die Erfahrung, wie lange man selbst dafür auf einem Fahrrad strampeln muss, um so viel Strom zu erzeugen.

Siegmund Küster

BESUCH DES BUNDESWEHRKRANKENHAUSES IN HAMBURG

Am 19.04.2018 besuchten die Klassen MFA 16/1 und ZFA 16/1 das Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg. Organisiert wurde der komplette Tag (Fahrt, Verpflegung, Programmplanung) durch das Karrierezentrum in Braunschweig, das auch jedes Jahr die BBS Peine mit einem Infomobil besucht. Als ein möglicher zukünftiger Arbeitgeber (zivil und militärisch) präsentierte sich das Bundeswehrkrankenhaus mit einem Vortrag von ausgelernten Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten und deren Werdegang bei der Bundeswehr.

Anschließend wurden wir durch verschiedene Abteilungen des Krankenhauses geführt, was für alle sehr beeindruckend war, da das Bundeswehrkrankenhaus sehr gut und modern ausgestattet ist. Dieser Besuch findet nun schon ein paar Jahre einmal jährlich statt und ist durch immer neue Programmpunkte durch das Krankenhauspersonal immer ein äußerst interessanter und anderer Besuch.

Tanja Grenz

AUSBILDUNG MIT BISS

Am 24. Mai besuchte die Klasse ZFA-16/1 das Dentallabor der Fa. Xental in Nienhagen bei Celle. In diesem Labor konnte die Klasse die Vernetzung der „klassischen Zahntechnik“ mit moderner digitaler Zahntechnik (CAD-CAM-Technik) besichtigen. Der Laborinhaber, Herr Quint, stellte dabei verschiedene Fertigungswege vor. Außerdem konnten die Schülerinnen während eines Rundganges durch das Labor sich ausprobieren und sogar beim Abdruckausgießen selbst Hand anlegen.

Auf diesem Wege bedankt sich die Klasse noch einmal ganz herzlich für die sehr nette Aufnahme, den interessanten Vortrag und die Laborführung. Für das nächste Schuljahr hat Herr Quint für diese Klasse bereits eine weitere spannende Exkursion in seinem Labor angeboten.

Vera Hiete

ZUKUNFTSTAG 2018

An dem diesjährigen Zukunftstag nahmen 12 Schülerinnen und Schüler teil, um einen Einblick in den schulischen Ablauf zu bekommen. Dabei stellten Kathrin Dörhage (Sozialpädagogik) und Reinhold Sander (Farbtechnik) ihre Berufe vor.

In einem Rundgang durch die BBS wurden den Schülerinnen und Schüler die anderen Berufe durch Kollegen der einzelnen Berufsfelder vorgestellt. Durch gezielte Fragen der Schüler konnten die Berufe ihnen noch näher gebracht werden.

Die Schüler erstellten mit der betreuende Sozialpädagogin Kathrin Dörhage und Lehrkraft Reinhold Sander einen Lebensbaum. Die Schülerinnen und Schüler sollten ihre Träume und Wünsche in ihren Handabdruck für die Zukunft aufschreiben.

Folgende Begriffe wurden den Schülerinnen und Schüler vorgegeben:

Familienplanung, Berufswahl, Hobbys und "Wie möchte ich wohnen."

Als die Schülerinnen und Schüler fertig waren, füllten sie mit ihren kreativen Beiträgen den Lebensbaum.

Des Weiteren erwartete die Schülerinnen und Schüler ein Parcours, der drei Stationen umfasste.

An der ersten Station mussten die Schülerinnen und Schüler ihre Geschicke beim Bügeln, T-Shirt zusammenlegen und einen Knopf annähen unter Beweis stellen.

Erkenntnis: Hausarbeit ist echt Arbeit!

An der zweiten Station bastelten die Schülerinnen und Schüler aus Tetrapack und Kaffeeverpackungen originelle Portemonnaies.

Erkenntnis: Anleitungen/ Pläne lesen ist nicht so einfach!

An der dritten Station war dann wieder Kreativität gefragt. Hier mussten die Schülerinnen und Schüler eine vorgegebene Seerose farblich gestalten und ausschneiden. Die Blätter der Seerose wurden nach innen gefaltet. Danach wurde die Seerose in einen mit Wasser gefüllten Behälter gesetzt und man konnte beobachten, wie die nach innen gefalteten Blätter sich nach und nach aufstellten.

Frage: Warum ist das so?!

Zum Schluss äußerten sich die Schülerinnen und Schüler positiv über diesen gelungenen Tag. Die Schülerinnen und Schüler bedankten sich, dass sie einen Einblick in den schulischen Ablauf bekommen durften.

Nach dem positiven Resümee, wird es auch im nächsten Jahr wieder einen Zukunftstag an der BBS Peine geben.

Kathrin Dörhage
Reinhold Sander

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen, verankert unter Nr. 4.5 des Erlasses, ist in ein umfassendes Berufsorientierungsprogramm der Schulen einzubetten und soll nachhaltig dazu beitragen, geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten aufzubrechen.

SCHÜLER AUS ESTLAND IM PRAKTIKUM

Im Rahmen des Erasmus+ Projektes „Fabricating Europe“ führten drei estnische Tischler-Auszubildende ein vierwöchiges Praktikum in Peiner Tischlereien durch.

Die BBS Peine, die als Europaschule vier verschiedene Partnerschaften zu ausländischen Schulen unterhält, konnte die Bau- und Möbeltischlereien Klages und Köther als Ausbildungsbetriebe gewinnen.

In beiden Betrieben hatte man sich darauf eingestellt, dass die Praktikanten über wenig Deutschkenntnisse verfügen, jedoch gute Grundlagen in der englischen Sprache mitbringen. Nach Aussagen der Firmeninhaber zeigten alle drei Balten während der Arbeit ein sehr diszipliniertes Arbeitsverhalten und einen hohen Grad an Zuverlässigkeit. „Nicht umsonst werden sie als die „Preußen Europas“ tituliert“, stellte Organisator Nils Iseler von der BBS Peine fest. Die Praktikanten verrichteten bauliche Montage-Tätigkeiten und Arbeiten an der Hobelbank durch.

In der Holzwerkstatt der BBS Peine fertigten die Schüler in der ersten Woche unter der Aufsicht von Fachpraxislehrer Ralf Beckmann eine kleine „Schreibschatulle“ und einen „Stiefelknecht“ an.

Während ihres Aufenthaltes in Peine konnte den estländischen Schülern durch die Unterstützung der Tischlerinnung und der Berufsbildenden Schulen ein sehr umfangreiches Kulturprogramm angeboten werden: Fahrten zur Autostadt nach Wolfsburg und zum Steinhuder Meer, ein Tagesausflug nach Hamburg mit einer Hafen- und Stadtrundfahrt sowie ein Besuch des Rathauses in Hannover standen auf dem Programm.

Ein Grillabend bei der Familie Iseler und ein Pizza Essen im Azzurra unterstützten die europäische Idee.

Am Sonntag ging es mit dem Schulbus zum Flughafen Hannover-Langenhagen. Pünktlich um 14:20 Uhr hob die Lufthansa-Maschine in Richtung Tallinn ab.

Alfred Köther vom Vorstand der Tischlerinnung Peine bemerkte zum Abschluss : „Die europäische Jugend wird in den nächsten Jahren darüber zu entscheiden haben, ob wir in einem friedvollen Europa weiterleben können. Deshalb unterstützen wir die BBS Peine mit diesen Aktivitäten als Europaschule!“

Siegmund Küster

„Die europäische Jugend wird in den nächsten Jahren darüber zu entscheiden haben, ob wir in einem friedvollen Europa weiterleben können. Deshalb unterstützen wir die BBS Peine mit diesen Aktivitäten als Europaschule!“

TASSILO ON MUHU ISLAND

- - - - Originalnachricht - - - - -
Betreff:
Tassilo on Muhu Island
Datum:
2018-06-12 10:18

Hi Siggi and Nils,

I am sending you the link to the FB page about chain-saw carving on Muhu Island:

https://www.facebook.com/Muhu-Vigursaagimine-1042105865880663/ [1]

You will find some photos and videos where Tassilo is in action.

Last week me and Tõnu visited Aru Grupp and they are very pleased with Tassilo's work.

On Saturday Tõnu will take your super-good student to Tallinn Airport, he will be back home soon.

I hope we can continue our cooperation on students' exchanges also next year? We would be happy to host your students here and send 2-3 of our boys to Peine.

Kind regards,

Katre

rahvusvaheliste projektide juht/manager of international projects

Rakvere Ametikool
Piiri 8, 44316 Rakvere, Estonia

EINE SCHULPARTNERSCHAFT DER BESONDEREN ART

„Vergeude keine Energie, verwerte und veredle sie!“

Das Holztechnik-Projekt „Fabricating Europe“ geht mittlerweile in die dritte Runde. Diesmal reiste eine kleine Gruppe in die Provinzhauptstadt Rakvere, um dort ein dreiwöchiges Auslands-Praktikum in einer Türen- und Fensterfabrik durchzuführen.

Nach Abholung des Gastgebers vom Talliner Airport ging es weiter in das etwa 100 km entfernt gelegene Internat unserer Partnerschule.

Für den nächsten Tag hatte EU-Projektleiterin Katre Lomp eine Führung durch das mittelalterliche Schloss von Rakvere organisiert. Weitere Auslandspraktikanten aus Spanien und den Niederlanden nahmen daran teil.

Eine Weiterfahrt an das „Baltische Meer“ und der Besuch eines Schmiedes mit einer Fülle von Handwerkzeugen und Utensilien rundeten diesen Exkursionstag ab.

Am Montagmorgen wurden wir vom Schulleiter der Rakverer Vocational School freundlich empfangen. Unser Auslandspraktikant Tassilo Köther suchte nachfolgend die Türen- und Fensterfabrik „Aru Grupp“ auf und konnte nach einer intensiven Sicherheitsbelehrung seine Arbeitstätigkeit aufnehmen. Er wird dort für zwei Wochen in der Produktion eingesetzt und in diesem Rahmen industrielle Fertigungstechniken kennenlernen.

In der letzten Woche steht ein Kettensägen-Skulpturen-Kurs auf der vorgelagerten estländischen Insel Muhu auf dem Programm.

Als ein besonderes Highlight dieser Reise kann der Besuch der größten estländischen Berufsschule in Turku (3500 Schüler) am darauffolgenden Tag bezeichnet werden.

Mit dem Privatfahrzeug des befreundeten estländischen Kollegen Tonu Suurkaev erreichten wir in nahezu zwei Stunden den zentralen Studienort.

Ein freundlicher EU-Koordinator führte uns durch eine sehr moderne und gut ausgestattete Ausbildungsschule, in der große Investitionen getätigt worden sind. So wies die Holzwerkstatt nahezu alle erforderlichen Holzbearbeitungsmaschinen auf, die für den späteren Arbeitsprozess angewendet werden können.

Die Berichtshefte der Schüler werden mit verschiedenen Text- und Autocad-Programme erstellt. Selbst die von Hand erstellten technischen Zeichnungen wiesen einen relativ hohen Schwierigkeitsgrad auf.

Was war noch anders?

Die Schule verfügt über ein eigenes Hotel, einen Zahnarzt und über eine ärztliche Beratungsstelle. Eine große Bücherei, ein Friseursalon, ein Fitness-Studio und eine Sauna können von allen Schülern genutzt werden. In einem Restaurant wurde uns das Mittagessen durch angehende Gastronomie-Auszubildende serviert. Als Gäste fühlten wir uns hier sehr gut aufgenommen.

Ein Altstadtbesichtigung von Turku mit Turmbesteigung schloss sich an. Eine Wanderung durch ein in der Nähe gelegenes Sumpfgebiet offenbarte die Stille und Schönheit dieses besonderen Landes (Name: Endla Looduskaitsella Keskus). Die beiden abschließenden Exkursionstage führten nach Tallinn und Helsinki.

Tallinn, die Hauptstadt Estlands, liegt an der Ostsee und ist das kulturelle Zentrum des Landes. Bekannt sind vor allem die von einer Stadtmauer umschlossene, kopfsteingepflasterte Altstadt mit zahlreichen Cafés und Geschäften sowie der Verteidigungsturm Kiek in de Kök aus dem 15. Jh. Der historische Rathausplatz Tallinns wird vom gotischen Rathaus mit einem 64 m hohen Turm dominiert, das im 13. Jh. errichtet wurde.

Zurzeit feiert die Republik Estland ihr 100 jähriges Bestehen.

Besonders angenehm war die Überfahrt mit einer estländischen Fähre von Tallinn in die nahegelegene finnische Hauptstadt Helsinki. Für die 86 km lange Seeroute benötigte das Riesentransportschiff etwa zwei Stunden. Vom Terminal T2 führte eine Straßenbahn direkt in die Innenstadt. Wer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu Fuß erlaufen möchte (Steinkirche, Parlament, Hafengebiet und Kathedrale), darf sich auf 9 km Strecke einstellen.

Gutes Schuhwerk ist Nachahmern zu empfehlen!

Die Rückreise von Tallinn über Frankfurt nach Hannover gestaltete sich als problemlos. Das EU-Organisationsteam unserer Schule hatte gute Vorarbeit geleistet, sodass diese Reise in unser Partnerland viele neue Erkenntnisse und eindrucksvolle Impressionen hinterließ.

Warten wir auf unseren Tischler-Auszubildenden Tassilo Köther, er wird diesen Reisebericht mit Sicherheit ergänzen und erweitern können.

Siegmund Küster

ALLES WG ODER WAS?

Die Theater AG der BBS zeigte: „Alles WG oder was?“ - eine (fast) schulübergreifende Produktion im Forum Peine

Die Theater AG der Berufsbildenden Schulen Peine hat ihre neueste Produktion erfolgreich und vor vollem Haus präsentiert.

Dass es in einer WG durchaus turbulent zugehen kann, verwundert niemanden. Wenn dann aber noch die Vermieterin durch Bauarbeiten die Mieter zu vertreiben versucht, damit sie die Wohneinheiten als Eigentumswohnungen verkaufen kann, ist das Chaos vorprogrammiert.

Mit viel Engagement und Spielfreude haben 10 Schülerinnen und Schüler die 60-minütige Komödie auf die Bühne des Forums gebracht und viel Applaus geerntet.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Darsteller aus unterschiedlichen Schulformen und Bildungsgängen der BBS kamen und auf freiwilliger Basis über ein halbes Jahr regelmäßig am Freitagnachmittag und zum Schluss sogar an Samstagen intensiv geprobt haben.

Das Bühnenbild wurde von Schülern aus der Abteilung Farbtechnik gestaltet. Für die Maske waren die Fachkräfte der Abteilung Körperpflege zuständig.

Der Kulturring Peine hat die BBS als Kooperationsschule bei der Realisierung der Aufführung auf technischer Seite unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler bekamen durch das Projekt einen Einblick in alle Bereiche, die für eine gelungene Aufführung wichtig sind. Ganz deutlich wurde, dass Verlässlichkeit, Teamfähigkeit und Fachkompetenz wichtig sind. Aber auch die Erkenntnis, dass die Zeit, die man in der Maske zubringt, durchaus doppelt so lang sein kann wie das Theaterstück, hat einige sehr nachdenklich gemacht. „Schade, dass man so ein tolles Ergebnis am Ende einer intensiven Probenzeit nur einmal präsentiert, … aber eine super Erfahrung war es auf jeden Fall und hoffentlich wird es ein solches Angebot im nächsten Schuljahr wieder geben!“, so eine Schülerin nach der Aufführung.

Kathrin Dörhage
Maren Brandt-Hoppenworth

Berufsbildende Schulen des Landkreises Peine

BBS PEINE

Pelikanstraße 12
31228 Peine

Telefon: 05171 9404
Telefax: 05171 940666
E-Mail: info@bbs-peine.de

- Berufsorientierung und Berufsfindung
- Schulentwicklung und Jahresplanung
- Europaschule/ Internationalisierung
- Gesundheitsvorsorge
- Beratung und Prävention
- Mobilität
- Nachhaltigkeit

UNSERE SCHULE

Wir bieten für unsere Schülerinnen und Schüler ein landkreisspezifisches und bedarfsgerechtes berufliches Bildungsangebot. Somit unterstützen wir nachhaltig die wirtschaftlichen und sozialen Prozesse bzw. deren Entwicklung im Landkreis Peine.

Unsere zukunftsorientierte Bildungsarbeit umfasst vielfältige Aus- und Weiterbildungen im kaufmännisch-verwaltenden, gewerblich-technischen, verbrauchswirtschaftlichen, sozialpädagogischen und pflegerischen sowie medizinischen Bereich.

Wir sehen unseren Bildungsauftrag darin, unsere Schülerinnen und Schüler professionell in ihren fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen zu fördern, um sie so bestmöglich auf ihre berufliche und private Zukunft vorzubereiten. Wir stellen uns in unserer zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung den daraus resultierenden didaktischen und methodischen Anforderungen.

Wir ermöglichen unterschiedliche berufliche, berufsbezogene und schulische Abschlüsse sowie beruflich relevante Zusatzqualifikationen.

Wir legen Wert auf eine fundierte fachliche Ausbildung und die Vertiefung der allgemeinen Bildung, besonders in den Bereichen MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), Nachhaltigkeit und Internationalisierung.
Als Europaschule legen wir daher unser Augenmerk auf ein europaorientiertes und interkulturelles Lernangebot. Wir fördern die Begegnung und den Dialog mit anderen Ländern und Kulturen.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, gegenseitigem Respekt, Gewaltfreiheit und Ehrlichkeit. Wir unterstützen interkulturelle Austausche und sehen Vielfalt als Bereicherung an.

Wir bieten eine berufsnahe Vermittlung von Kenntnissen durch eine moderne, technische Ausstattung und qualifizierte Lehrkräfte, die sich ständig weiterbilden.